Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 12. Februar 2008
Ausgabe 029

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **6**
› Öffentlichkeitsphase zur „Leitlinie Bildung“ beginnt 6
› Etaterhöhung für das Filmfest München 7
› Entsorgungspark Freimann schließt am 14. Februar früher 8
› Jugendschöffenwahl 2008 8
› Informationsabend der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule 8
› Rahmenprogramm zur Ausstellung „München: Urban + Grün“ 9
› Faltsch Wagoni in der Stadtbibliothek Fürstenried 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**
› Stellt das Schulreferat den Skiverleih für bedürftige Kinder ein? 11

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 13. Februar, 10.30 bis zirka 11.30 Uhr,
Besprechungsraum, Erdgeschoss, Herzog-Wilhelm-Straße 15
Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München und federführend Verantwortlicher für den 850. Stadtgeburtstag, informiert zusammen mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers erstmals ausführlich über das geplante Programm zum Altstadtringfest am 19. und 20. Juli 2008. Gleichzeitig wird das offizielle Plakat zum Altstadtringfest präsentiert.
Das Altstadtringfest: Ein Umzug der anderen Art, bei dem sich die Besucher auf dem erstmals autofreien Altstadtring rund um das Herz der alten Stadt und nahezu rund um die Uhr durch verschiedene Szenen bewegen. Das Programm lädt zum Genießen ebenso ein wie zur aktiven Teilnahme. Es bietet in zehn Stationen Szenen aus dem kulturellen, sozialen und sportlichen Münchner Leben und schlägt dabei eine Brücke zwischen Tradition und Moderne, Jung und Alt, Alteingesessenen und Migranten.
Die Kuratoren der zehn Stationen sowie einige Sponsoren werden an dem Pressegespräch ebenfalls teilnehmen und ihre Arbeit vorstellen.

Wiederholung
Mittwoch, 13. Februar, 11 Uhr, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht mit Franz Zeyda, Vorstandsprecher der Hausbank München eG, Bank für Haus- und Grundbesitz, und Ulrich Kowalewski, Direktor von Mercedes-Benz München, den „Medienpreis für Kinder- und Familienfreundlichkeit in München", der von der Landeshauptstadt München zum zweiten Mal verliehen wird. Der Medienpreis ist mit 8.000 Euro dotiert und wird gesponsert von Mercedes-Benz München und der Hausbank München eG. Der Preisträger oder die Preisträgerin wird am Mittwoch bekannt gegeben.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Mittwoch, 13. Februar, 13 Uhr, Evangelische Stadtakademie,
Erdgeschoss, Herzog-Wilhelm-Straße 10
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Fachtagung der WECF – Women in Europe for a Common Future zum Thema „Gesundes Umfeld – Gesunder Start ins Leben".

Wiederholung
Mittwoch, 13. Februar, 15 Uhr,
Hubert-Burda-Saal im Jüdischen Gemeindezentrum, Jakobsplatz 18
Bürgermeisterin Christine Strobl, Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner und Stadtbaurätin Dr. (I) Elisabeth Merk sprechen bei der Auftaktveranstaltung zur Öffentlichkeitsphase der „Leitlinie Bildung", die vom Schulreferat im Rahmen des Stadtentwicklungsprogramms „Perspektive München" erarbeitet wurde. Der am 19. Dezember 2007 dem Stadtrat vorgestellte Entwurf soll im Laufe eines Jahres bei verschiedenen Veranstaltungen öffentlich diskutiert werden. Die in dieser Zeit gesammelten Beiträge und Ideen fließen in die Schlussfassung ein, die dann Grundlage für die Bildungsentwicklung in München sein wird.
An der sich anschließenden geplanten Podiumsdiskussion nehmen teil: Privatdozentin Dr. Fabienne Becker-Stoll, Direktorin des Staatsinstituts für Frühpädagogik, Dr. Hans Rudolf Leu, Deutsches Jugendinstitut e. V., Professor Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der Münchner Volkshochschule GmbH, Dr. Christof Prechtl, Geschäftsführer des Verbands der Bayerischen Wirtschaft, Professorin Dr. Marion Schick, Präsidentin der Hochschule für angewandte Wissenschaften FH München, und Elisabeth Weiß-Söllner, Stadtschulrätin der Landeshauptstadt München. Die Moderation übernimmt Ute Rauscher vom Bayerischen Rundfunk.

Wiederholung
Mittwoch, 13. Februar, 19 Uhr, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim traditionellen Jahresempfang des Technischen Hilfswerks München.

Donnerstag, 14. Februar, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Pressekonferenz zum 1. Europäischen Kongress für Gesundheitstourismus (9. bis 11. April in München) mit Joachim Lorenz (Referent für Gesundheit und Umwelt und Schirmherr), einem Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Familie und Soziales, Salah Atamna (CEO, Europe Health GmbH), Mitgliedern des Advisory Boards, Dr. Uwe Klein (Vorsitzender des Kongresses) und Michaela Seebacher (Organisation). Auf dem Kongress im April wird die aktuelle Entwicklung und die Bedeutung des Gesundheitstourismus für den Medizinstandort Deutschland unter den Gesichtspunkten Qualität, Transparenz und Innovation diskutiert. München hat als Gesundheitsstandort eine hervorragende stationäre und ambulante Versorgung vorzuweisen. Nahezu jeder sechste Arbeitsplatz im Raum München ist direkt oder indirekt der Gesundheitswirtschaft zu zu-

ordnen. Mit dem Masterplan Gesundheitswirtschaft, den die Landeshauptstadt München vor gut zwei Jahren ins Leben gerufen hat, wird diese positive Entwicklung gefördert.

Donnerstag, 14. Februar, 11 Uhr,
Entsorgungspark Freimann, Werner-Heisenberg-Allee 62
Feierliche Einweihung der BEKON-Trockenfermentationsanlage des Abfallwirtschaftsbetriebs München mit Umweltminister Dr. Otmar Bernhard, Kommunalreferentin Gabriele Friderich und dem Zweiten Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs München Helmut Schmidt. Professor Martin Faulstich (Technische Universität München) referiert in seinem Festvortrag über umwelttechnischen Innovationen in der Abfallwirtschaft. BEKON-Geschäftsführer Peter Lutz erläutert das neuartige Trockenfermentationsverfahren der Anlage, die jährlich rund 25.000 Tonnen Münchner Bioabfälle zu Biogas und Kompost verarbeiten wird. Das Biogas dient der Erzeugung von Strom und Prozesswärme in einem integrierten Blockheizkraftwerk. Anfahrt über die Autobahn A 9, Ausfahrt Fröttmaning, Werner-Heisenberg-Allee an der Allianz-Arena vorbei, unter der A99 durch bis zum Entsorgungspark Freimann. (Rückfragen unter Telefon 2 33-5 78 78)
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 14. Februar, 15.30 Uhr, Dienerstraße 12, Alter Hof,
Google-Forschungs- und Entwicklungszentrum
Gleich vis-à-vis des Rathauses hat Google am 16. Oktober 2007 sein erstes deutsches Forschungs- und Entwicklungszentrum eröffnet: Im Alten Hof residiert eines der innovativsten Unternehmen weltweit. Oberbürgermeister Christian Ude besucht nun seine neuen Nachbarn und informiert sich über die ersten Erfahrungen des Suchdienstanbieters in der bayerischen Landeshauptstadt. Christian Ude wird von Markus Mühlbauer, Manager Engineering and Site Lead des Münchner Google-Büros, empfangen und über die Arbeit der Münchner Niederlassung informiert. Deren Schwerpunkt liegt u.a. auf der Entwicklung mobiler Applikationen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 15. Februar, 11 Uhr, Turnhalle der Maria-Probst-Realschule,
Zugang über Reutbergerstraße
Baureferentin Rosemarie Hingerl stellt das Ergebnis des Realisierungswettbewerbs zur Neugestaltung der Platzflächen am Harras im Beisein der Preisträger vor.
Weitere Informationen zum Realisierungswettbewerb stehen ab 15. Februar im Internet unter *www.muenchen.de/baureferat* zur Verfügung.

Freitag, 15. Februar, 14 Uhr, Thuisbrunner Straße 24
Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der städtischen Kinderkrippe an der Thuisbrunner Straße. Sie hat 36 Langzeitplätze und zwölf Kurzzeitplätze für Kinder von neun Wochen bis zu drei Jahren.

Freitag, 15. Februar, 16 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Anlässlich der Verabschiedung von Friedel Schreyögg, Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München, und der Amtseinführung ihrer Nachfolgerin, Michaela Pichlbauer, lädt Oberbürgermeister Christian Ude zu einem Stehempfang ein. Die Schreinergeiger sorgen für die musikalische Umrahmung.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 19. Februar, 19 Uhr,
Gaststätte „Hofbräuhaus", Münchner Zimmer, Am Platzl 9
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 19. Februar, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 19. Februar, 16 bis 18 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

Dienstag, 19. Februar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 19. Februar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Thomas Schwindel statt.

Meldungen

Öffentlichkeitsphase zur „Leitlinie Bildung“ beginnt

(12.2.2008) Im Rahmen der Stadtentwicklungskonzeption „Perspektive München“ hat das Schulreferat den Entwurf einer „Leitlinie Bildung” erarbeitet, der in diesem Jahr auf einer Reihe von Veranstaltungen mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertretern der Münchner Bildungslandschaft diskutiert werden soll. Nach Abschluss der einjährigen Öffentlichkeitsphase werden die gesammelten Beiträge, Ideen und Vorschläge in die endgültige Fassung einfließen. Die Leitlinie wird nach Beschluss durch den Stadtrat als Grundlage für Bildungsentwicklung und -steuerung in München dienen.

Im Fokus aller Überlegungen steht das Ziel, den Münchner Kindern und Jugendlichen ein Optimum an Bildungschancen zu eröffnen. Bildung ist Voraussetzung für die Teilhabe jedes und jeder Einzelnen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben und trägt damit wesentlich zur Sicherung des sozialen Friedens bei. Sie ist außerdem ein wichtiger Standortfaktor für wirtschaftliche Prosperität. Bereits in der Krippe und im Kindergarten gilt es, bestmögliche Voraussetzungen für einen erfolgreichen Bildungsverlauf zu schaffen. „Bildung von Anfang an” heißt deshalb die Devise.

Der vom Schulreferat im Jahr 2006 vorgestellte Erste Münchner Bildungsbericht hat erstmals mit belastbaren Zahlen für München belegt, dass es auch hier Zusammenhänge zwischen dem sozialen Hintergrund und der Qualität des Bildungsabschlusses gibt. Dies wird zum Beispiel durch die unterschiedlichen Übertrittsquoten in das Gymnasium sichtbar. Es muss also darum gehen, Benachteiligungen zu kompensieren und für mehr Chancengerechtigkeit zu sorgen.

In der „Leitlinie Bildung” werden Strategien und Leitprojekte zu Schwerpunktthemen beschrieben, die als Diskussionsgrundlage für die Öffentlichkeitsphase dienen können. Leitprojekte sind zum Beispiel die gezielte Frühförderung im Kindergarten, der bedarfsgerechte Ausbau des Ganztagsschulangebots und die Erhöhung der Erfolgsquoten bei den Abschlüssen in allen Schularten.

Die Öffentlichkeitsphase beginnt am 13. Februar im Hubert-Burda-Saal des Jüdischen Gemeindezentrums mit geladenem Fachpublikum. In den folgenden Monaten werden über das ganze Stadtgebiet verteilt Workshops und Diskussionsforen abgehalten, die möglichst viele Bürgerinnen und Bürger erreichen sollen. Die Termine werden rechtzeitig in der Presse und im Internet unter *www.muenchen.de/leitlinie-bildung* bekannt gegeben. Unter dieser Adresse ist auch die Download-Version der Broschüre „Die

Leitlinie Bildung“ und des Flyers mit einer Kurzfassung des Textes zu finden. Broschüre und Flyer sind außerdem in der Stadt-Information erhältlich.
Ebenfalls aus Anlass der Öffentlichkeitsphase ist die Broschüre „Bildung nach Maß. Der Münchner Weg“ erschienen. Sie gibt einen Überblick über die Angebote und Leistungen im Zuständigkeitsbereich des Schul- und Kultusreferates – von den Kindertageseinrichtungen über die Schulen bis zum Sport. Sie enthält außerdem Hinweise auf Telefonnummern und Internetadressen, unter denen Genaueres zu den einzelnen Themen zu erfahren ist.
Die Broschüre liegt in der Stadt-Information im Rathaus und in den Stadtteilbibliotheken aus. Im Internet wird eine Download-Version unter *www.muenchen.de/schulreferat/veroeffentlichungen* angeboten.

Etaterhöhung für das Filmfest München
(12.2.2008) Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft hat in der heutigen Sitzung empfohlen, das Budget der Internationalen Münchner Filmwochen GmbH (IMF) für das Filmfest München um 100.000 Euro pro Jahr anzuheben. Die endgültige Entscheidung hierüber muss der Stadtrat im Rahmen des Nachtragshaushalts im April treffen.
Der Mitgesellschafter Freistaat Bayern, der die IMF zu gleichen Teilen finanziert, beabsichtigt eine Erhöhung seiner Zuschüsse in derselben Höhe. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Staatssekretär Georg Fahrenschon, und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Oberbürgermeister Christian Ude, teilen die Ansicht des Geschäftsführers der IMF, Andreas Ströhl, dass eine Etaterhöhung zur Weiterentwicklung des Filmfests erforderlich ist. Dabei geht es nicht darum, mit viel Geld glamouröse Gäste einzukaufen, was dem Konzept des Filmfests München als Publikumsfestival widerspricht, sondern konkurrenzfähig zu bleiben. Die Reisekosten für interessierte Filmschaffende müssen finanziert werden können, da diese sonst nicht nach München kommen würden. Zugleich verlangen die internationalen Verleiher zunehmend Lizenzgebühren, ohne die attraktive Filme nicht mehr gezeigt werden können. Auch verstärkte Werbemaßnahmen können ein höheres Publikumsinteresse nach sich ziehen, wie an dem Besucherrekord im Jubiläumsjahr 2007 deutlich wurde.
Ein Betrag von 200.000 Euro stellt eine Erhöhung des Budgets des Filmfests um rund 14 Prozent auf rund 1,6 Millionen Euro dar. Zugleich sind die Gesellschafter in vielen Bereichen nach wie vor zu Einsparungen gezwungen und zu einem sparsamen Umgang mit Steuergeldern verpflichtet.

Entsorgungspark Freimann schließt am 14. Februar früher
(12.2.2008) Wegen einer innerbetrieblichen Veranstaltung schließt der Entsorgungspark Freimann am 14. Februar nicht wie üblich um 16 Uhr, sondern bereits um 11.30 Uhr. Ab dem 15. Februar gelten die üblichen Öffnungszeiten von Montag mit Donnerstag 7 bis 16 Uhr und freitags 7 bis 14 Uhr.

Jugendschöffenwahl 2008
(12.2.2008) Für die Amtszeit 2009 bis 2013 werden wieder engagierte Münchner Bürgerinnen und Bürger als Jugendschöffinnen und Jugendschöffen gesucht. In Strafverfahren nehmen nicht nur Berufsrichterinnen und Berufsrichter teil, die durch ihre juristische Ausbildung und durch Prüfungen die Befähigung zum Richteramt erworben haben, sondern auch Bürgerinnen und Bürger aus allen Bereichen der Bevölkerung ohne juristische Vorbildung (Schöffinnen und Schöffen). Von wenigen gesetzlichen Ausnahmen abgesehen, nehmen sie in vollem Umfang und mit den gleichen Rechten wie Berufsrichterinnen und Berufsrichter an den Entscheidungen der Hauptverhandlung teil. Die Bewerberinnen und Bewerber sollen über erzieherische Befähigung verfügen (zum Beispiel eigene Kinder, ehrenamtliche Betätigung im Bereich Jugendverbände, Jugendfreizeit, Elternbeirat). An diesem wichtigen Ehrenamt interessierte Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in München können die Meldeunterlagen beim Stadtjugendamt, Gerda Brettschneider (Telefon 2 33-4 95 13), Sylvia Kuny (Telefon 2 33-4 95 12) oder Elfi Zwickl (Telefon 2 33-4 95 06) anfordern oder finden sie im Internet unter *www.muenchen.de* (Rathaus – Sozialreferat – Stadtjugendamt – Aktuelles).
Hier findet sich auch Näheres zur zeitlichen Beanspruchung und zu den Eignungsvoraussetzungen in einem Infoblatt. Vollständig ausgefüllte Meldebögen müssen bis spätestens zum ***14. März 2008*** beim Stadtjugendamt eingegangen sein.

Informationsabend der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule
(12.2.2008) Die Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule an der Freudstraße 15 lädt am Montag, 18. Februar, um 19 Uhr alle interessierten Eltern und Kinder zu einem Informationsabend ein. In der Gesamtschule werden Kinder der Jahrgangsstufen 5 bis 7 nicht nach Schularten getrennt, sondern gemeinsam unterrichtet. Ab der 8. Klasse gibt es dann abschlussbezogene Klassen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium). Die Oberstufe wird als Filiale des Städtischen Willi-Graf-Gymnasiums im Gebäude der

Gesamtschule geführt. Die Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule ist eine Ganztagsschule, das heißt Unterricht und außerunterrichtliche Angebote (Hausaufgabenstunden, Neigungskurse, Mittagsangebote) finden über den ganzen Tag verteilt statt. Besonders sportlich, musikalisch oder künstlerisch begabte Schülerinnen und Schüler können in speziellen Sport-, Musik- oder Kunstklassen ihre Begabungen und Neigungen vertiefen. Besucherinnen und Besucher haben am Informationsabend Gelegenheit, sich nach einer kurzen Einführung in Einzelgesprächen mit Lehrkräften sowie Eltern- und Schülervertretungen ein Bild von der Schule zu machen. Ausführliche Informationen auch im Internet unter *www.muenchen.de/schuleinschreibung.*

Rahmenprogramm zur Ausstellung „München: Urban + Grün"
(12.2.2008) Am kommenden Donnerstag, 14. Februar, referieren Daniela Schaufuß vom Baureferat (Ingenieurbau) und Michael Brunner vom Baureferat (Gartenbau) über „Der Isar-Plan - Neue Lebensräume in der Stadt". Der Vortrag mit Möglichkeit zur anschließenden Diskussion findet in der Rathausgalerie von 18 bis 19 Uhr statt und ist Teil der sechsteiligen Vortragsreihe zur Ausstellung „München: Urban + Grün".
In der Ausstellung „München: Urban + Grün" wird anschaulich gezeigt, wie vielfältig das städtische Angebot an Freiräumen wie Grünanlagen und Parks, Stadtplätzen, Promenaden und begrünten Hinterhöfen für die Münchnerinnen und Münchner ist. Dargestellt wird außerdem, welche Anstrengungen die Stadt München unternimmt, um dieses Angebot zu erhalten und auszubauen. Die Ausstellung in der Rathausgalerie ist bis 24. Februar täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung wird begleitet von einer Vortragsreihe jeweils donnerstags. Weitere Informationen zur Ausstellung und der Programmflyer zur Vortragsreihe sind unter *www.muenchen.de/baureferat* zu finden.

Faltsch Wagoni in der Stadtbibliothek Fürstenried
(12.2.2008) Am Donnerstag, 14. Februar, um 20 Uhr sind Faltsch Wagoni mit ihrem Programm „Deutsch ist Dada? Und Obst!" in der Stadtbibliothek Fürstenried zu Gast. Wenn diese zwei sich streiten, freut sich das Publikum. Zwischen dem Dichter (Herr Busse) und der Sängerin (Frau Prosperi) tobt ein Partnerclinch. Er haut ihr die Wortspiele um die Ohren und tanzt sein Ganzkörperkabarett. Sie beatet ihm Paroli mit ihrer Trommelei auf allem, was ihr in die Quere kommt: Tisch, Manuskripte, Körper und

Fußboden. Was sich da vordergründig abspielt, ist allerdings ein raffinierter Beutezug im Sinn-Dickicht der deutschen Sprache. Man könnte auch sagen: sie sind kopf-lustig. Eintrittskarten zu 6 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61, Telefon 7 59 69 89-0.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 12. Februar 2008

Stellt das Schulreferat den Skiverleih für bedürftige Kinder ein?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marianne Brunner und Richard Quaas (CSU) vom 6.11.2007

Antwort Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner:

Auf Ihre Anfrage vom 06.11.07 nehme ich Bezug.
In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

Über das Schul- und Kultusreferat – Sportamt der Landeshauptstadt München war es allen Münchner Schülerinnen und Schülern möglich über die Schulen Skiausrüstungen zu entleihen – soweit Kapazitäten vorhanden waren. In Ihrer Anfrage gehen Sie davon aus, dass dieser „Dienst" nur bedürftigen Kindern bzw. Kindern aus einkommensschwachen Familien zu Verfügung stand.

Zu den Fragen im Einzelnen:

Frage 1:
Ist es richtig, dass das Schulreferat die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler aus einkommensschwachen Familien, sich Ski für Schulskiwochen auszuleihen, abschaffen will?

Antwort:
Ja, der Skiverleih für Münchner Schulen – unabhängig von der Bedürftigkeit oder dem sozialen Status der Schülerinnen und Schüler – wird eingestellt.

Frage 2:
Wenn ja, ab wann und warum?

Antwort:
Ab sofort. Die Schulen wurden mit Mitteilung Nr. 347 vom 31.10.2007 informiert.

Die Kinder bekamen Leihski über die Schule bzw. das Schul- und Kultusreferat – Sportamt, Abteilung Schulsport zur Verfügung gestellt.
Um an einer Skiveranstaltung teilnehmen zu können wurden noch zusätzlich Skischuhe benötigt und weiterhin musste die Skibindung in einem Sportfachgeschäft nach den IAS-Richtlinien eingestellt werden (Kosten 10 bis 15 Euro). Ohne diese fachgerechte Einstellung der Sicherheitsbindung durch einen Fachmann in einem Sportfachgeschäft ist rechtlich gesehen eine Teilnahme an einer Schulveranstaltung bzw. einem Skikurs nicht möglich. Eine Einstellung der Sicherheitsbindung in einem Sportfachgeschäft beinhaltet:

- Messung des Schienbeinkopfdurchmessers mit einer speziellen Messlehre,
- Ermittlung der individuellen Einstellzahl,
- Einstellung der Skibindung,
- Überprüfung des Auslösewertes mit einem genormten Prüfgerät und
- nachprüfbarer Dokumentation der Bindungseinstellungen.

Die ordnungsgemäße Einstellung der Skibindung in einem Sportfachgeschäft ist in der Regel durch einen Aufkleber auf dem Ski sichtbar. Auf zahlreichen ausgeliehenen Skiern ist dieser Aufkleber und die damit vorgeschriebene normgerechte Einstellung durch einen Fachmann offensichtlich nicht erfolgt.
Lehrkräfte überprüfen offensichtlich diese vorgeschriebene fachgerechte Bindungseinstellung nicht, woraus sich im Schadensfalle kritische Haftungsprobleme bzw. Versicherungsprobleme für die jeweilige Lehrkraft und das Schul- und Kultusreferat ergeben würden.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen deutlich, dass es immer günstiger wird, sich die Skiausrüstung vor Ort, im Skigebiet auszuleihen.
Da die Schulveranstaltungen in der Regel zu einem Zeitpunkt in der Nebensaison stattfinden, ist durch geschicktes Verhandeln mit den Skischulen und Sportgeschäften vor Ort, ein Ausleihpreis von 20 bis 25 Euro für eine Woche zu erzielen (Komplette Ausrüstung: Ski, Schuhe und Stöcke plus IAS-Bindungseinstellung).
Die Kosten für den Skiverleih plus Bindungseinstellung in München (ohne Transportkosten ins Skigebiet) übersteigen diese Kosten von 25 Euro bei weitem.

Frage 3:
Wenn ja, wird den betroffenen Familien und Kindern eine finanzierbare Alternative zu dem jetzigen Angebot gemacht?

Antwort:
Durch zahlreiche Lehrkräfte wurde berichtet, dass an den Schulen durch den Elternbeirat eine Unterstützung möglich ist.
Des Weiteren werden die vorhandenen Skiausrüstungen auf die Schulen aufgeteilt, die bisher verstärkt das städtische Angebot genutzt haben.
Den betroffenen Schulen stehen somit eine gewisse Anzahl an Leihskiern für Härtefälle nach wie vor zur Verfügung.

Frage 4:
Wo war diese Stelle bislang angesiedelt?

Antwort:
Die Leihskistationen befinden sich in den Schulsportanlagen in der Himmelreichstraße und der Sachsenstraße. Die Skileihstation am Schererplatz musste zum Mai 2007 wegen dringenden Raumbedarfs der Schule vor Ort aufgegeben werden.

Frage 5:
Wie hoch waren die jährlichen Kosten für diesen sozialen Service?

Antwort:
Gemittelt über drei Jahre ergab sich ein Jahresbetrag von ca. 8.580 Euro für 666 Ausleihvorgänge pro Jahr (gerechnet mit 1 Arbeitskraft, mit 1 Stunde Arbeitszeit pro Schulklasse für Ausleih bzw. Rückgabe, ohne Verwaltungskosten, ohne Raum- und Lagerkosten).

Frage 6:
Wie war die Ausleihe bislang organisiert und wie viel Personal ist dafür notwendig?

Antwort:
Die benötigten Skier wurden zwei bis drei Tage vor Kursbeginn, nach telefonischer Vereinbarung mit dem Platzwart, abgeholt und nach Kursende in gleicher Weise wieder abgegeben.
Für den Verleih waren damit mindestens drei Personen mit entsprechender variabler Arbeitszeitgestaltung für die drei Standorte nötig. Des Weiteren waren für die Organisation und Durchführung des Skiverleihs einige Personen aus dem Verwaltungsbereich des Sportamts beteiligt.